



Pressemitteilung

ACHAVA Festspiele Thüringen 2023

Anna Bolyn meets den Blauen Engel

100 Jahre Bauhaus Ausstellung

ACHAVA Open-Air Sommerkino auf der Seebühne

26. – 30. Juli 2023

Weimar, 5. Juni 2023; Die kommenden ACHAVA Festspiele Thüringen 2023 finden dieses Jahr erst vom 5. – 22. Oktober statt. Wie in jedem Jahr ist die Terminplanung abhängig von den hohen jüdischen Feiertagen, die sich am Mond orientieren und daher jährlich unterschiedlich liegen. Um die Wartezeit nun zu verkürzen, laden die ACHAVA Festspiele Thüringen anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Bauhaus Ausstellung“ zum Open-Air Sommerkino auf der Seebühne im Weimarahallenpark ein.

Was hat die Menschen zu Beginn der Bauhaus-Ära bewegt? Wie haben sie gelebt und geliebt, woran gearbeitet und wovon geträumt? Mit der Filmreihe soll ein kleiner Einblick in diese „neue Zeit“ zwischen den Weltkriegen gegeben werden.

Hierfür wurde bekannte und weniger bekannte Werke, Spielfilme und Dokumentationen ausgewählt. Das Sommerkino beginnt am 26. Juli 2023 mit dem Stummfilm „Anna Bolyn“ von Ernst Lubitsch über die zweite Ehefrau Heinrich VIII von England, die er jedoch köpfen ließ, nachdem sie keine Kinder gebären konnte. Der Film wurde 1920 in Weimar uraufgeführt und vielleicht haben ja einige BauhüslerInnen den Film gesehen oder sich sogar von ihm inspirieren lassen.

Der berühmte Komponist Gustav Mahler ist eifersüchtig. Der Direktor der Bauhaus Schule – Walter Gropius – schreibt Mahlers temperamentvoller Frau Alma Liebesbriefe. Deshalb sucht er Rat beim Psychoanalytiker Sigmund Freud. „Mahler auf der Couch“ ist eine humorvolle Verfilmung dieser Begegnung.

Eingebettet in die drei Spielfilme sind auch zwei Dokumentation zum Bauhaus. „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ zeigt, wie sich das Bauhaus in der Welt verbreitete und welchen Einfluss in Architektur und Wohnen bis heute hat.

Der zweite Dokumentarfilm beschäftigt sich mit dem Schweizer Max Bill (1908–1994). Er war der wohl bedeutendste Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts und der berühmteste Student, der aus dem legendären Bauhaus in Dessau hervorgegangen war.

Das ACHAVA Open-Air Sommerkino schließt ab mit einem der Filmklassiker schlechthin: „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich in der Hauptrolle. 1930 war das Bauhaus zwar schon in Dessau ansässig, aber Marlene Dietrich studierte 1920/21 Geige in Weimar und begegnete dort dem Bauhaus Künstler Walter Schreyer, ebenso wie Alma Mahler-Werfel. Ihr Studium ermöglichte ihr auch das virtuose Spiel auf der „singenden Säge“, welches im Film zu sehen und zu hören ist.

Mittwoch, 26. Juli 2023

Anna Bolyn

D 1920. 124 Min. R: Ernst Lubitsch. B: Hanns Kräly, Norbert Falk. D: Henny Porten, Emil Jannings, Paul Hartmann.

ANNA BOLEYN war mit 8 ½ Millionen Mark die bis dato teuerste Ufa-Prestigeproduktion. Allerdings erlebte der Film seine Uraufführung nicht in der Filmhauptstadt Berlin, sondern in den 1912 vom Fotografen und Filmpionier Louis Held eröffneten Weimarer *Reform-Lichtspielen* in der Marienstraße 1.

Durch einen Zwischenfall verliebt sich der englische König Heinrich VIII. in die Hofdame Anna Boleyn, um derentwillen sich dieser – gegen den Widerstand des Papstes – scheiden lässt und die anglikanische Kirche begründet. Da Anna ihm keinen männlichen Thronerben schenkt, lässt der Monarch sie unter dem Vorwurf des Ehebruchs hinrichten. Lubitsch verknüpft eine sentimentale Liebesgeschichte mit melodramatischem Massenaufbruch und inszeniert Geschichte als das Werk eines Tyrannen und seines Privatlebens. Das Epos verhalf ihm zum Durchbruch in Amerika, wo er von den Kritikern als »great humanizer of history« und als »deutscher Griffith« bezeichnet wurde.

Donnerstag, 27. Juli 2023

Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus

D 2017. 91 Min. Dokumentation. R,B: Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch. D: Torsten Blume, Rosan Bosch, Christian Mio Loclair, Stephen Kovats, Alfredo Brillembourg, Hubert Klumpner.

Form und Funktion vereinen, die Architektur in den Dienst des Menschen stellen und mit Kunst Design und Handwerk verbinden. Vor beinahe hundert Jahren wurde diese radikale künstlerische Utopie im beschaulichen Weimar geboren – und beeinflusst unser Leben bis heute. Die Regisseure Thomas Tielsch und Niels Bolbrinker zeigen konsequent, dass unsere Gesellschaft gestaltbar ist, und spannen den Bogen vom berühmten Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Projekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister Wassily Kandinsky, Paul Klee und Oskar Schlemmer zur skandinavische Schule ohne Klassenräume. Ein fesselnder Dokumentarfilm über Kunst- und Zeitgeschichte.

Freitag, 28. Juli 2023

Mahler auf der Couch

Deutschland / Österreich 2010, 97 Minuten, Regie und Buch: Felix Adlon, Percy Adlon Darsteller: Johannes Silberschneider, Barbara Romaner, Karl Markovics, Friedrich Mücke

Im Sommer 1910 sucht Gustav Mahler den Rat von Sigmund Freud. Denn das alternde Musikgenie plagt rasende Eifersucht: Ein Liebesbrief hat ihn wie ein Schlag getroffen - an ihn adressiert, aber für seine Frau Alma bestimmt. Der Absender, ein gewisser Walter Gropius, beschreibt darin seine Affäre mit Alma in allen Einzelheiten. Mahler ist zerstört. Was weiß dieser Jüngling schon von ihm und seiner geliebten Alma, von zwei Menschen, die die Musik auf ewig verbunden und erfüllt hat? Mahler, der gefeierte Weltstar, bekommt keine vernünftige Note mehr aufs Papier. Der Besuch bei Freud soll helfen und fördert ganz Erstaunliches zu Tage. Die dramatischen Details einer gewaltigen Liebe.

Percy Adlon und sein Sohn Felix erzählen geistreich und humorvoll von Mahlers Begegnung mit Sigmund Freud. Hochkarätig besetzt mit Johannes Silberschneider („Die Perlmutterfarbe“), Karl Markovics („Die Fälscher“) und Shootingstar Friedrich Mücke („Friendship!“).

Samstag, 29. Juli 2023

Max Bill – das absolute Augenmaß

Schweiz 2008, 95 Minuten, Buch & Regie: Erich Schmid, Kamera: Ueli Nüesch

Bauhaus-Schüler, bildender Künstler, Designer, Erbauer und Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm – Max Bill ist einer der ganz großen, Epoche machenden Künstler des 20. Jahrhunderts. Doch was steckt hinter den Gestaltungsprinzipien von Max Bill? In seinem dokumentarischen Porträt „Max Bill – Das absolute Augenmaß“, das zu Bills 100. Geburtstag (22.12.2008) in die Kinos kam, sucht Regisseur Erich Schmid die Antworten im Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik, zwischen kreativer Vision und gesellschaftlicher Verantwortung.

Max Bill (1908–1994) war der wohl bedeutendste Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts und der berühmteste Student, der aus dem legendären Bauhaus in Dessau hervorgegangen war. Ein

Antifaschist der ersten Stunde, und sein ganzes avantgardistisches Werk als Maler, Bildhauer, Architekt und Typograf trägt bis zum Schluss Züge einer sozialen Verantwortung und eines Umweltbewusstseins, das inzwischen eine geradezu unheimliche Aktualität erhalten hat. Um Bills Œuvre im Zusammenhang mit seiner Biographie verstehen zu können, realisierte Erich Schmid den Dokumentarfilm „Max Bill – Das absolute Augenmaß“. Sechs Jahre lang hat er daran gearbeitet, damit der Film rechtzeitig zum 100. Geburtstag von Max Bill (am 22. Dezember 2008) auf der großen Leinwand die Augen für viel Unbekanntes öffnen kann.

Sonntag, 30. Juli 2023

Der Blaue Engel

Deutschland, 1930, 120 min, Regie: Josef von Sternberg, Besetzung: Emil Jannings Marlene Dietrich, Kurt Gerron, Rosa Valetti, Hans Albers, Friedrich Hollaender

Der pedantische Gymnasiallehrer Professor Immanuel Rath (Emil Jannings) ist schockiert. Anstatt nachts brav im Bett zu liegen, treiben sich seine Schüler im Nachtlokal „Der blaue Engel“ herum. Um sie auf frischer Tat zu ertappen, folgt Immanuel ihnen in das zweifelhafte Etablissement, macht dort Bekanntschaft mit der Sängerin Lola Lola (Marlene Dietrich) und verfällt ihrem Charme. Als sein nächtliches Abenteuer auffliegt und er sich zu Lola bekennt, wird er entlassen. Er hält um ihre Hand an und begleitet sie auf ihrer Tournee. Doch während Lola mit den Jahren zu einer angesehenen Künstlerin aufsteigt, entwickelt sich der einst geachtete Professor zu einem armseligen Clown.

DER BLAUE ENGEL war einer der ersten Tonfilme der Ufa und Marlene Dietrichs Sprungbrett für ihre internationale Karriere. Während Dietrich und Regisseur Josef von Sternberg bereits 1930 in die USA gingen und viele Projekte zusammen verwirklichten, blieben die anderen Mitwirkenden zunächst in Deutschland und arbeiteten weiterhin für die Ufa und andere Produktionsgesellschaften. Der eigentliche Star Emil Jannings pflegte bereits seit Mitte der 1920er Jahre eine internationale Karriere und gewann als erster Schauspieler überhaupt einen Oscar. Nach 1933 ging Jannings Karriere, der in seiner Heimat immer noch als einer der populärsten und virtuosesten Schauspieler galt, nahtlos weiter. Für andere Filmschaffende änderte sich das Leben schlagartig mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933. Für die Darsteller Kurt Gerron und Rosa Valetti, Drehbuchautor Robert Liebmann, Produzent Erich Pommer sowie Komponist Friedrich Hollaender gab es aufgrund ihrer jüdischen Abstammung in Deutschland keine Zukunft mehr.

Informationen

ACHAVA Open-Air Sommerkino auf der Seebühne im Weimarhallenpark

Beginn jeweils 21 Uhr, Einlass ab 20 Uhr

Tickets: 5,- Euro an der Abendkasse oder im Vorverkauf online bei www.lichthaus.info

Informationen auch online unter www.achava-festspiele.de

Im Pressebereich können Fotos heruntergeladen werden.

Eine Produktion der ACHAVA Festspiele Thüringen in Kooperation mit dem Lichthaus Kino Weimar und der weimar GmbH

Pressekontakt

KRANZ PR

Angelika Kranz

Mobil: 0177 – 27 45 455

Fax: 03643 – 77 69 48

email: kranz@kranz-pr.de